

wenigstens nur für einen <sup>event</sup> Vorgang im Innern der ponderablen Materie <sup>observe</sup> halten. Die Unmöglichkeit, das Denken aus räumlichen Bewegungen der Materie zu erklären, wird bei einer <sup>unprejudiced</sup> unbefangenen <sup>perception</sup> Zergliederung der inneren <sup>probably every body</sup> Wahrnehmung wohl Jedermann <sup>Analysis</sup> einleuchten; doch mag <sup>be clear</sup> zugereichen die abstracte Möglichkeit einer solchen Erklärung hier <sup>add</sup> werden.

<sup>nobody</sup> Dass auf der Erde <sup>expedience</sup> Zweckmässigkeit wahrgenommen werde, wird Niemand läugnen. Es fragt sich also: wohin haben wir den Denk-  
process, welcher die Ursache dieser Zweckmässigkeit ist, zu <sup>remove</sup> verlegen?  
Es ist hier nur von <sup>conditional limited</sup> bedingten (in begrenzten Zeiten und Räumen stattfindenden) Zwecken die Rede; unbedingte Zwecke finden ihre Erklärung in einem <sup>endless</sup> ewigen (nicht in einem Denkprocess erzeugten) Wollen. Die <sup>simple</sup> einzigste Zweckmässigkeit, deren Ursache wir wahrnehmen, ist die Zweckmässigkeit unserer eigenen <sup>act</sup> Handlungen. Sie <sup>spring, originate</sup> entspringt aus dem Wollen der Zwecke und dem Nachdenken über die Mittel. <sup>means</sup>

<sup>probablist</sup> Finden wir nun einen <sup>meditation</sup> aus ponderabler Materie bestehenden Körper, in welchem ein <sup>perfect</sup> System von fortlaufenden Zweck- und Wirkungs- <sup>run away</sup> bezügen vollkommen zum Abschluss <sup>continuous</sup> kommen, so können wir zur Erklärung dieser Zweckmässigkeit einen fortwährenden einheitlichen Denkprocess in demselben annehmen; und diese Hypothese wird die wahrscheinlichste sein, wenn 1) die Zweckmässigkeiten nicht schon in Theilen des Körpers zum Abschluss kommen, und 2) kein Grund vorhanden ist, die Ursache derselben in einem grösseren Ganzen, welchem der Körper <sup>belong</sup> angehört, zu suchen. <sup>generally - on the whole</sup>

Wenden wir dies auf die in Menschen, Thieren und Pflanzen wahr- <sup>realized</sup> genommene Zweckmässigkeit an, so ergibt sich, dass ein Theil dieser Zweckmässigkeiten aus einem Denkprocess im Innern dieser Körper zu erklären ist, ein anderer Theil, die Zweckmässigkeit des Organismus, aber aus einem Denkprocess in einem grösseren Ganzen.

Die Gründe hierfür <sup>= dafür = for it = instead of it</sup> sind:

1. Die Zweckmässigkeit der organischen <sup>establishment</sup> Einrichtungen findet nicht in den einzelnen Organismen ihren Abschluss. Die Gründe für die Einrichtung des <sup>human</sup> menschlichen Organismus sind offenbar in der Beschaffenheit der ganzen Erdoberfläche, die organische Natur mit ein- <sup>contained</sup> gerechnet, zu suchen.

2. Die organischen Bewegungen <sup>repeat</sup> wiederholen sich <sup>countless</sup> unzählbar, theils in verschiedenen Individuen neben einander, theils in dem Leben eines Individuums oder eines <sup>species</sup> Geschlechts <sup>one after another</sup> nach einander. Für die Zweckmässigkeit, welche in ihnen für sich schon liegt, ist also nicht in jedem Fall eine besondere, sondern eine gemeinsame Ursache anzunehmen. <sup>assume</sup>

condition  
character